

Gegenwärtig sind 14 Gesellen und 3 Lehrlingen daselbst in Arbeit n). Die Hammergesellen arbeiten sämtlich um Wochen- und die übrigen Arbeiter um Tagelohn.

Von des Morgens um 4 Uhr bis Abends um 6 Uhr wird gearbeitet, und des Mittags eine Stunde zum Essen verstattet. Täglich wird 5 bis 6 mahl und zwar jedes mahl 3 bis 3½ Centner Kupfer gegossen.

Es läßt sich zwar nicht genau bestimmen, wie viel Centner Kupfer jährlich verarbeitet werden, weil sehr viel auf die Art der Arbeiten und die verschiedenen Bestellungen ankommt; indessen rechnet man jährlich 700 bis 800 Centner.

Im Lande werden ungefähr jährlich 6 bis 700 Centner Kupfer, und nach Pohlen und Mecklenburg 60 bis 70 Centner verkauft.

Der Kupferhammer stehet unter der Ober-Aufsicht des königlichen Haupt-Bergwerks- und Hütten-Departements. Die Splittgerberschen Erben haben denselben gegenwärtig in Pacht, und halten daselbst einen Buchhalter, welcher die Aufsicht über das Werk hat und die Rechnungen davon führet.

Zum Beschlusse will ich noch etwas von dem Metalle selbst, dessen Eigenschaften und Nutzen anführen.

Kupfer, lat. *Aer*, *Cuprum* o), ist ein unvollkommenes Metall von rother Farbe, welche aber nach der Reinigkeit desselben verschieden ist. Es hat eine beträchtliche Härte und Elasticität, ist klingend und sehr dehnbar, so daß es sich zu dem zartesten Drathe und den feinsten Blättgen strecken läßt, im Bruche aber ist es körnigt. Seine absolute Festigkeit ist größer als die des Goldes p), und das eigenthümliche Gewicht

Dd 3

desselben

n) Die Lehrbursche beyder Arten lernen, wenn sie Lehrgeld geben, 4 Jahr, sonst aber 6 bis 7 Jahr.

o) Wallerius hält die Grunderde des Kupfers für eine einfache glasartige Erde, die aber von einem feinen Schwefelwesen durchdrungen und verändert worden ist. S. dessen Metallurgie p. 140.

p) Nach den Sifkingischen Versuchen zerriß ein Drath von o, 3 Linien Dicke und 2 Schuh Länge von 33 Pfunden 7 Quentchen und 64 Gran. Daher verhält sich die Festigkeit des